



Renate und Roger Rössing, Wolfgang U. Schütte: Leipzig in Farbe, VEB F. A. Brockhaus Verlag, Leipzig 1984, 160 Seiten.

Man hält es nicht für möglich, 1999 erschien in der Reihe Brockhaus-Miniaturen eines der leserwertesten Bändchen - „Leipziger Denkmale“.

Fotografische Effekte und briefliche Liebeserklärungen

reits bei Erscheinen überzeichnet waren und auch im Buchhandel innerhalb kurzer Zeit vergriffen sein werden.

Die Bildunterschrift auf Seite 44 stimmt nicht. Das abgebildete Gebäude ist das Hörsaalgebäude, nicht das Seminargebäude.

Bach-Ausstellung

Anlässlich des 300. Geburtstages von J. S. Bach gestaltete die Universitätsbibliothek im Foyer der Hauptbibliothek eine Ausstellung.

Terminänderung

Die Veranstaltung im Veranstaltungszyklus Schriftstellerlesungen findet am 25. April, 19.30 Uhr im Hörsaal 12 statt.

Wurde zum krönenden Kontrapunkt des Bachfestes

Vom 25. bis 27. März tagte die Internationale Wissenschaftliche Konferenz „Johann Sebastian Bach. Weltbild - Menschenbild - Notenbild - Klangbild“

Vom 19. bis 27. März wurde unsere Stadt von einem musikalischen Jahrhundertereignis „heimgesucht“.



Aufmerksam verfolgten die Konferenzteilnehmer die Diskussionsbeiträge. Foto: HFBS/Engel

auf dem Höhepunkt von Verdichtungsprozessen in Struktur und Ausdruck noch durch hinzutretende Figuren- oder cantus-firmus-Partien weitere, systemsprengende Steigerungen vollziehen.

Über 80 Referenten aus acht Ländern waren angetreten, um neue Forschungsergebnisse und Überlegungen zum gesellschaftlichen Umfeld, zur Biographie, Chronologie, -geschichte und -analyse, zum Instrumentarium und zur Wirkungsgeschichte Bachs vorzustellen.

Seit Ende der fünfziger Jahre war die Bachforschung „wegen Umbau geschlossen“, d. h. die Erschließung des durch Kriegseinwirkungen leicht verminderten Quellenfundus stand im Zuge der Erarbeitung einer neuen Kritischen Gesamtausgabe der Werke Bachs (seit 1934) im Vordergrund der wissenschaftlichen Anstrengungen um den Komponisten.

An dieser zentralen Fragestellung setzte das Referat von Reinhard Szeskus an, Leiter des Forschungskollektives Johann Sebastian Bach an der KMU.

Über die Geschichte der Orgeln im nordwestlichen und mittleren Teil des heutigen Bezirkes Leipzig zur Bachzeit und mögliche Beziehungen der hier tätig gewesenen Orgelbauer zu Bach referierte Hubert Henkel.

Neben diesen Beiträgen der Bach-Forschungskollektives an der Sektion Kultur- und Kunstwissenschaften war die KMU durch eine Reihe von interdisziplinären Referaten von grundlegendem Charakter repräsentiert.

100. FOLGE



Leipziger Studenten-Geographie

Was taten Studenten vergangener Jahrzehnte und Jahrhunderte, wenn sie nicht studierten? Die Autoren des Bandes „Alma mater Lipsiensis, Geschichte der Karl-Marx-Universität Leipzig“ haben auf diese Frage direkte und indirekte Antworten gegeben.

Studenten, die von ihren Angehörigen keine finanzielle Unterstützung erhalten konnten und sich als Werkstudenten ihr Studium finanzierten.

Entsprechend der Konzeption dieser Serie, die mehr auf die heiteren Seiten des Universitätsalltags ausgerichtet ist, sollen im Mittelpunkt dieses Beitrages mehr studentische Freuden stehen, wobei die Autoren sich der sowohl sozialen Hintergründe als auch der Verknüpfung des Tragischen und des Komischen bewusst sind.

G. Wartenberg weist auf den moralischen Tiefstand des Studentenlebens während des Dreißigjährigen Krieges hin. Schlüpfereien, Duell, Trink- und Eßgeloge gehörten zum studentischen Alltag.



des studentischen Treibens gehörten Vergnügungen aller Art. Beliebt war das sogenannte „Zu dorfe reiten“, das Ausflügen umliegender Orte, wie Dölitz, Connewitz, Reudnitz, Lindenau, Flöglwitz, Gohlis.

Einladung zur Tanzwerkstatt



Mit einer Tanzwerkstatt am 24. und 25. April 1985, 19.30 Uhr im wiedereröffneten Ernst-Beyer-Haus will das Tanzstudio der KMU innerhalb des Anrechts „Künstlerische Ensembles“ Einblick in seine Arbeit geben.

werden die Besucher der Tanzwerkstatt u. a. mit den slowakischen Volkstänzen „Kariška-Kalamajka“ und „Starodávno“ bekannt gemacht.

Wer Lust zur Mitwirkung am Tanzstudio der KMU hat und schon entsprechende Erfahrungen mitbringt, kann sich in der Hauptabteilung Kultur unter der Tel.-Nr. 7 96 04 05 bewerben.

Kulturelle Impressionen aus der Volksrepublik China

Ein anregender Kulturbundabend an der Sektion Lit./Germ. mit Prof. Dr. sc. Klaus Pezold

Die Grundeinheit des Kulturbundes der Sektion Germanistik und Literaturwissenschaft führte am 28. März ihre erste öffentliche Mitgliederversammlung durch.

Frühjahrssemester ihre Premiere gehabt haben. An diesem Donnerstagabend eröffnete Prof. Klaus Pezold die Reihe „Internationales Parterre“ mit seinem Vortrag „Kulturelle Impressionen aus der Volksrepublik China“.

Des Dorfes Bier und seine Stärken wissen. Ist praktische Geographie!

Auf der rechten Seite werden vier neue Orte wie folgt charakterisiert: Brandeberg, wurde noch mehr von denen Studenten besucht als den, wenn der Hopses sich ergrübt (wenn der Wirt weniger grübeln wäre)

Connewitz, Wentzels Garten schön, freilich muß man auch hier ein Prellö (einen der die Zechen zahl) mit nehmen.

Gautsch, Hier sieht man die Klauen auf der Leinrute der Fr. Wirkeln kleben - auch sonst pasable - am muthig, Sinnenreich -

Golditz, Merseburger (eine Bierart), Die nützliche Pflanze der Gelehrsamkeit wird hier von den gelehrten Knoten Unkraut erstlich

Lindenau, Ergiebige Bierkrüge sind immerwährend Sauerbraten - Ehre genug

Mückern, Der hiesige Nücter Bräu (eine Bierart) genannt, schon manchen heftig geliebt, daß sich die Erde dreht.

Thonberg, auf Latein der Knochen Himmel doch kan sich eine brave Seele weidlich hier schmern... die bösen Schweden waren es Übel essen und wird doch alle Jahre ein kluger Pommeschmaus da celebrirt.

G. K. G.